

# Wertvolle Tipps für Pädagogen

Gmünder Tagespost vom 20.07.2023

**Bildung** „Auf der Spur zum Pädagogenglück“  
- Fachtag für Lehrkräfte und Erzieher bietet  
zum zehnten Mal Hilfe am Seminar in  
Schwäbisch Gmünd.

## Schwäbisch Gmünd

**P**ädagogenglück - Überlebensstipps und Psychohygiene für Lehrkräfte und Erzieher“ so lautete das Vortragsthema des Fachtags „Kindergarten und Schule Hand in Hand - Übergänge gemeinsam gestalten“ am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte. Als Hauptreferent sprach der Gmünder Diplompädagoge Dr. rer. soc. Thomas Fuchs. Das Seminar und die ZSL-Regionalstelle freuten sich über die große Resonanz von Lehrkräften und Erziehern und Erzieherinnen in Bezug auf den gemeinsamen Fortbildungstag.

Dr. Thomas Fuchs „baute“ im Verlauf seines unterhaltsamen, zum Nachdenken anregenden und mit zahlreichen Praxisbeispielen angereicherten Vortrags das „Haus des Pädagogenglücks“ auf, bestehend aus einem Fundament, vier Säulen und einem Dach. Das Fundament stehe für die wesentlichen vier Grundbedürfnisse eines Kindes, so Fuchs: Selbstwertstabilisierung, Bindung, Kontrolle und Lustgewinn. Diese seien unverzichtbar für eine gute Basis und somit für die Standfestigkeit des Hauses.

„Die Einzigartigkeit der Schüler akzeptieren und ihre Stärken stärken“ ist die erste Säule. Am Beispiel von Astrid Lindgrens Kinderbuchfiguren Pippi Langstrumpf und Michel zeigte Fuchs auf, dass in ihrem Verhalten herausfordernde Kinder ein Geschenk in ihrer ganz besonderen Art sind. Lehrer und Erzieher hätten jedoch häufig ein Bildnis darüber, wie ein Kind sein sollte, welches im pädagogischen Alltag oft nicht erfüllt wird. Pädagogen müssten sich daher erst bewusst machen, wie sie denken und falsche Erwartungen korrigieren.

Unter Säule zwei „Disziplin und Konsequenz“ betonte er die Wichtigkeit von Zuwendung,

von Regeln und klarer pädagogischer Konzepte sowie die Notwendigkeit von Konsequenzen bei unerwünschtem Verhalten.

Gehobene Gestimmtheit, Gelassenheit und mentale Stabilität bilden die dritte Säule des Hauses. Jeder sei für seine eigene Gestimmtheit verantwortlich und erlangt eine gehobene, indem er das Schulleben annehme wie es ist, mit allen Höhen und Tiefen. In Anlehnung an Konfuzius Fuchs darauf hin, dass es besser sei, ein Licht anzuzünden als über die Dunkelheit zu schimpfen.

Basierend auf eine Studie von Hattie stellte er heraus, dass eine gute Lehrer-Schüler-Beziehung (vierte Säule) einen starken positiven Effekt auf die Lernleistungen von Kindern habe.

## Die fünf „M“s helfen

Die fünf „M“s („Man muss Menschen maximal mögen“) machten das Pädagogensein erheblich leichter. Um das „Pädagogenglück“ zu erreichen, komme es auf die Entwicklung einer neuen Haltung an, die durch Zuversicht, Wertschätzung, positiver Gestimmtheit und Bereitschaft zur Selbstreflexion gekennzeichnet sei. Mit dieser Sichtweise habe jeder Pädagoge die Chance, die Welt zu verändern. Seinen Vortrag schloss Fuchs mit der Frage: „Wenn Du das Glück wärst, wärst Du dann gerne bei Dir in die Kita, die Schule gegangen?“

Nach einer Diskussions- und Fragerunde gab es ein Workshopangebot zu aktuellen Themen den Übergang Kindergarten - Grundschule betreffend. Hier klinkten sich neben vielen GS-Seminarrausbildnerinnen zahlreiche Kooperationspartner ein, um den Besuchern ein breites Angebot zu bieten. Thematisiert wurden die Förderung von Sozial- und Sprachkompetenzen, von Zahlvorstellungen und exekutiven Funktionen.



Zahlreiche Pädagoginnen und Erzieherinnen und ihre männlichen Kollegen lauschten den spannenden Vorträgen. Foto: privat